

selung aller Ziele auf jeden Arbeitsplatz voraussetzt.

Frage: Welche Rolle spielt dieser Wettbewerb im Leben der Grundorganisationen?

Antwort: Sie behandeln wichtige Vorhaben zur rationalen Energieanwendung in ihren Mitgliederversammlungen, nehmen sie in ihre Kampfprogramme auf und damit unter Parteikontrolle.

Besonderes Augenmerk schenken sie dem Wirken ihrer Genossen in den Arbeitskollektiven und erteilen ihnen dazu Parteiaufträge. Von über 2000 Parteiaufträgen, die auf die Durchsetzung wissenschaftlich-technischer Vorhaben gerichtet sind, dienen 500 ausschließlich dem Ziel, Maßnahmen zum rationalen Energieeinsatz zu verwirklichen und dafür Mitstreiter zu gewinnen.

Nachdrücklich nehmen die Grundorganisationen Einfluß darauf, daß im Leistungsvergleich zwischen Produktionskollektiven sowie mit dem Chemienachbarn Buna die besten Erfahrungen effektiven Energieeinsatzes verbindlich verallgemeinert werden.

Frage: Da der Löwenanteil an Energieeinsparung durch Wissenschaft und Technik erreicht wird, ergibt sich die Frage, was sich bei der politischen Führung dieser Prozesse bewährt hat.

Antwort: Es erweist sich als unerläßlich, daß die Kreisleitung sowie alle Grundorganisationen ihre politische Führungstätigkeit konsequent darauf richten, ein höheres Niveau in der langfristig geplanten wissenschaftlich-technischen Arbeit durchzusetzen. Sie nehmen Einfluß auf die Entwicklungskonzeptionen sowie auf Erneuerungspässe und Pflichtenhefte, die Maßnahmen zur Produktionssteigerung und Veredlung mit solchen zu sinkendem Energieverbrauch verbinden. Sie sichern, daß diese den in Parteibeschlüssen gesetzten Maßstäben entsprechen und stets mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen verbunden sind. Sie orientieren die staatlichen Leiter darauf, alle Möglichkeiten zu erschließen, die mikroelektronische Steuerungen

und Rechentechnik für rationalen Energieeinsatz bieten. Jüngstes Beispiel dafür ist die rekonstruierte Anlage zur Produktion von Epoxidharz. Hier machte es Mikroelektronik möglich, ohne einen Mann mehr bei absolut sinkendem Rohstoff- und Energieverbrauch die Produktion dieses Spezialplastes zu verdreifachen.

Da es sich dabei um ein gewichtiges Investitionsvorhaben handelt, das vorfristig fertiggestellt wurde, also vorfristig mit seinen Resultaten für die Volkswirtschaft aufwarten konnte, haben wir auf der Kreisleitungssitzung zur Auswertung der 5. ZK-Tagung eine wichtige Schlußfolgerung gezogen: Alle Grundorganisationen sind aufgefordert, darum zu kämpfen, daß die geplanten Investitionen, die ohne Ausnahme auch weiterer Energieeinsparung dienen, über das ganze Jahr verteilt, also nicht geballt zum Jahresende, und nach Möglichkeit vorfristig erfüllt werden.

Ideologisch geht es den Grundorganisationen auch darum, daß die Suche nach neuen Lösungen nie aufhört. Im vergangenen Jahr wurde mit spürbaren energetischen Effekten die intensive Erweiterung der Caprolactam-Produktion abgeschlossen. In diesem Jahr orientiert die Grundorganisation des Caprolactam-Betriebes in ihrem Kampfprogramm darauf, mit einer Prozeßanalyse erneut in diese Prozesse einzudringen und sie weiter zu intensivieren. Angeregt durch ihre Grundorganisationen, stellen im Kombinat in 9 weiteren Prozeßanalysen Forscher und Entwickler sowie Neuerer und Anlagenfahrer auch mit Blick auf den Energieverbrauch alles in Frage, was es an Prozessen gibt, und seien es die modernsten!

Es geht also darum, ein sehr umfassendes energie-wirtschaftliches Programm in den Leuna-Werken „Walter Ulbricht“ zu verwirklichen und dafür die erforderlichen politisch-ideologischen Voraussetzungen zu schaffen.

Das Interview führte Genosse Jochen Schneider. •

Leserbriefe

Beste Leistungen von künftigen Genossen

Seit drei Jahren trägt die Betriebsberufsschule Waren des Tiefbaukombinates Neubrandenburg den Namen des Revolutionärs John Schehr. Unsere damals abgegebene Verpflichtung war, im Sinne dieses aufrechten Antifaschisten zu denken und zu handeln.

Wir Genossen und Mitarbeiter der Betriebsberufsschule „John Schehr“ sehen es als unsere entscheidende Aufgabe an, alles zu tun, den künftigen Facharbeitern,

Ingenieuren und Hochschulingenieuren das Rüstzeug zu geben, damit sie im Sinne der revolutionären Arbeiterklasse handeln. Deshalb konzentrieren wir uns vom ersten Tag der Lehre darauf, Eigenschaften wie Standhaftigkeit und Prinzipienfestigkeit auszuprägen. Seit Jahren bewähren sich in unserer Grundorganisation persönliche Gespräche mit den Lehrlingen. Sie sind fester Bestandteil der langfristigen Vorbereitung der besten FDJ-Mit-

glieder auf ihre Aufnahme als Kandidat.

Ausgehend von den Kampfkraftanalysen der Parteiorganisationen des Tiefbaukombinates Neubrandenburg werden jeweils in den Kampfprogrammen dieser Grundorganisationen Ziele gesetzt, die zur Erhöhung der Kampfkraft beitragen. In enger Zusammenarbeit mit der FDJ-Leitung und der Direktion für Kader und Bildung führen die Parteileitung und beauftragte Genossen ab Mitte des ersten Lehrjahres mit jedem FDJler ein Gespräch über seine weitere Entwicklung.